

"Alles namlichen ... herrn [Jakob] haffner der uff dye phfarprundt ardt [Arth] begerdt da wier doch nidt Zwyffledt Jer H. von Zug [Ammann und Rat der Stadt Zug] Jnn gmein Inn fyllyeber by uch behielten wund auch mit condictionen Zu versachen, das er synn sach Zu ardt woll so baldt könty boserem alls beseren Jnn der bethrachtung und dan das Zeigen dys oder aber der gutt Redlich her Jacob Andermatt so pfarher Zu Adorff gsynn auch von uralter her uwer gutter bekandter und fründt alzeit gsynn und noch und wyll der selbige uff gesterigen dhag by uns Ein schons mer Zu unser phfary alhye ghan und Jnn Jeder man synner gutten qualitedten und furus fromen gottselligen läbens halben ghan hetty so Jst angfardt der sachen Ein person Frantz unverhofft und bekandt hyeherkomen der sych Jnmasen mit predigen gsang handel und wandel und solchen testemoniggen Jngstellt dass Ein mal dye wal uff Jnn gfallen gott verliche g[nad] und segen das wyer synem wol Ersperdt werden....¹"

Er hoffe nun, dass deswegen unter den beiden erstgenannten Geistlichen kein Streit und keine Missgunst auftrete und diese sich deshalb nicht gegeneinander stellten. Schliesslich könne man immer noch erreichen, dass der eine in Zug und der andere in Arth eine Anstellung finden könne. Darauf möge er, Zurlauben, sein Augenmerk richten und dazu beitragen, dass eine für alle annehmbare Lösung gefunden werde.

1) Text ab hier teilweise zerstört.

Original, mit Siegelresten.
AH 27, 138-139 - Blatt 139^r leer

60

1625 Februar 28., Aarau

A

BRIEF VON [MICHEL] MUSNIER AN LANDSCHREIBER [BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Er möchte bloss kurz mitteilen, dass ihm sein Schreiben und der Wein, den er ihm verehrt, richtig zugestellt worden seien. Seine Freude sei gross gewesen, und er danke ihm sehr dafür.

Dass es seinem Vater, dem Ammann [Konrad III. Zurlauben], gesundheitlich gut gehe, erfülle ihn mit Genugtuung. Hoffentlich werde

27/60-61

dieser dem König [Ludwig XIII.] noch lange treu dienen können. Noch von Schwyz aus habe er seinem, Zurlaubens, Vater geschrieben und ihm mitgeteilt, dass "*pour Les quittance*" Faber [?] bei ihm vorbeikommen werde. In der Tat sei dieser deswegen in Solothurn zurückgeblieben, habe aber offenbar, nachdem sie von dort verritten, seine Pläne geändert und sich auf dem kürzesten Weg nach Chur begeben. Dort hätten sie ihn bei den Vorbereitungen für eine Reise ins Veltlin, wo er einige Streitigkeiten zu schlichten beabsichtigte, angetroffen. Sobald Faber wieder in Solothurn zurück sei, wolle er ihn davon in Kenntnis setzen. Doch vermute er, dass dieser den Heimweg über Zug nehmen werde. Was nun die Guthaben anbelange, die er, Musnier, bei seinem Vater geltend zu machen habe, wäre es ihm natürlich angenehm, wenn diese bald beglichen würden. Doch müsse man zuvor natürlich das Eintreffen der Gelder aus Frankreich abwarten, alsdann könnten auch ihre "*distributions*" geltend gemacht und die Schulden abgetragen werden.

Er wolle sich in dieser Hinsicht ganz für sie einsetzen. Schliesslich dürfe er ihn daran erinnern, dass er sich seinerzeit, "*pour vous faire rembourser de vos dix pistolles*", gleichfalls für ihn verwendet habe.

[Nachtrag:] Auch er möchte als guter Diener "*de Monsieur votre pere*" angesehen werden. Er sei dies schon immer gewesen und wünsche, dass er, [der Adressat], ihm dies zur Kenntnis bringe.

[Martin] Lyonne

Original, in franz. Sprache.
AH 27, 140

61

1625 März 22., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN AMMANN UND GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Das Schreiben von [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug sei ihm

27/66